

Mein Name ist Michael Berner (42), ich komme aus Braunschweig, und ich war 24 Jahre aktives Mitglied in der Neonaziszene, 1. Vorsitzender des Kreisverbandes Braunschweiger Land, sowie Landes- und Bundesvorstandsmitglied der Partei „Die Rechte“.

Ich habe mich dazu entschlossen ab sofort wieder frei zu denken, und in meinem Leben selbst wieder frei zu entscheiden...

ich habe mich dazu entschlossen die rechte Szene zu verlassen, meinen Parteiaustritt zu erklären, sowie alle damit verbundenen Ämter niederzulegen !

Rechtsextremismus, Nationaler Sozialismus, Antisemitismus, Nazi/Neonazi, Völkischer Sozialist - Wörter gibt es hierfür mehr als Völker und Kulturen, aber sie alle bedeuten letztendlich nicht mehr als Intoleranz, Gewalt, Mord, Denunzierung, Hass, Rassismus !

Die Art sich über alles andere stellen zu wollen, sich die Entscheidung anzumaßen, wer wie und wo, oder wer überhaupt leben darf, hat Tag für Tag, und über viele Jahre hinweg, mein Leben bestimmt...

aber durch zunehmendes, kritisches beobachten, durch verschiedene einschneidene Schlüsselmomente, und durch eine tagtägliche Selbstreflektion habe ich erkannt, dass meine Beweggründe durchgängig falsch und gefährlich waren !

Massenvernichtung, Herrenrasse, Volksgemeinschaft – alte Ideologien in neuer, moderner, bewusst beschönigender Sprache; damit will und kann ich mich nicht identifizieren, und vielleicht konnte ich es sogar niemals wirklich, und war nur zu dumm, um hinter die Fassade zu blicken...

denn im Kontext zu all den immer wieder von Rechts beliebten Argumenten stehen Begriffe wie Verfolgung, Flucht, Traumata, Tod... immer gegenüber Menschen, die meistens keine Wahl hatten freie Entscheidungen zu treffen. Das darf nicht die Grundlage für eine eigene Unzufriedenheit sein.

Nicht ich als Rechtsextremist bin das Opfer, so wie es bei unzähligen Aufmärschen dieser Bewegung immer wieder gern dargestellt wird – NEIN, ich bin Täter – und daran gibt es nicht ein Wort schönzureden !

Ich kann keine Opposition bilden, deren einzige Argumente Hass, oder wie in den letzten 1,5 Jahren fortlaufend zu beobachten, eine zunehmende Gewaltbereitschaft und verdrehte Tatsachen sind. Man spricht immer gern von einer modernen, einer notwendigen Politik...

letztendlich ist es aber nichts anderes, als eine moderne NS Verherrlichung.

Man versucht immer wieder alte Strukturen neu zu vermarkten... z.B die Planung einer Jugendorganisation, in denen man gedenkt den Jüngsten das freie Denken zu rauben, um sie für eine spätere Parteimitgliedschaft zu formen, zu instrumentalisieren, ganz nach dem Vorbild der HJ.

Ideen, die ganz einfach nicht funktionieren können und dürfen.
Ideen, bei deren Entwicklung ich mit einbezogen werden sollte, mir Schritt für Schritt die Augen geöffnet haben !

Wie heisst es immer so schön ? Wir sind das Volk !

Nein... ich bin Teil eines Volkes, und ich möchte mir nie wieder das Recht zusprechen über andere urteilen oder entscheiden zu können, zu versuchen sie mit allen Mitteln zu einem „Leben“ nach meinen Wertvorstellungen zu leben.

Aber genau das wird im rechten Spektrum erwartet !
Eine emotionslose Gnadenlosigkeit, die nur sich selbst duldet,
die ihre Standpunkte weitestgehend durch Einschüchterung, durch das Schüren von Ängsten und durch das offensive planen von Straftaten, gezielte Angriffe gegen politische Gegner uvm., vertritt...
die ihr Parteibuch seit über 70 Jahren nur abstaubt, aber nicht überdenkt.

Eine Beobachtung, die in mir immer häufiger die Frage aufkeimen ließ:
„Was mache ich hier eigentlich?“

Eine Frage, die sich letztendlich nur mit einer Konsequenz,
nämlich mit dem Ausstieg aus dieser Szene, richtig beantworten lässt,
denn je höher du stehst, desto gewissenloser sollst du sein.

Ob ich mit der Politik unserer aktuellen Regierung immer konform gehe,
das lasse ich hier einfach mal dahin gestellt – was zu meckern findet man ja immer...

aber seine Grundlagen ausschließlich auf geschichtsrevisionistische Aussagen,
auf Hasstiraden, Parolen und Gewalteskalationen zu stützen, welche dann hinterher mit einer
ordentlichen Prise Selbstbeweihräucherung am Stammtisch abgefeiert werden;

damit kann, will und werde ich mich nicht vereinbaren – der Preis hierfür ist zu hoch,
und in keinster Weise vertretbar.

Wenn du mit etwas unzufrieden bist, dann ändere dich selbst, und suche dir keine Schwächeren
denen du die Schuld dafür gibst – hat man erstmal die braunen Scheuklappen auf, ist es schwer noch
objektiv und gewissenhaft zu sein, und genau das ist so gewollt und bis ins Detail geplant.

Der Schritt vom Wort zur Tat ist deshalb sehr groß...
sicherlich wird es vielen nicht entgangen sein, dass ich seit einem guten ¾ Jahr nur noch wenige
Veranstaltungen besucht habe, und hierbei auch eher als passiver Teilnehmer im Hintergrund agiert
habe.
Diese Distanzierungsphase war leider notwendig, denn „raus“ ist immer schwieriger, als „rein“,
und man sollte sich seines Handelns doch sehr bewusst sein.

Ich habe nach einem langen inneren Prozess erkannt,
dass ich mich jahrelang in eine surreale Ideologie verrannt habe.

Diese tritt beharrlich und immer wiederkehrend in neuen Kostümen auf die Bühne:
Partei, Kameradschaften, Aktionsgruppen, Freie Kräfte, ...
die Liste der Namen ist endlos, das Programm altbacken und immer gleich.

Flugblätter, Transparente, Massenaufmärsche, Straßenschlachten...
aber was hat man, was habe ich, damit erreicht ?

Ich habe Menschen Hoffnung genommen und Angst gegeben, habe mich darüber lustig gemacht,
wenn sie wie Vieh in eine Ausweglosigkeit getrieben wurden,
aber hat es was an meinem Leben geändert... wurden die hochgesetzten goldenen Ziele erreicht ?

NEIN !!!

Wenn man das durchschaut erkennt man, dass es Werte gibt, auf die es sich ein vielfaches mehr lohnt
aufzubauen,
und deshalb sage ich für mich, für meine Kinder, für (m)eine vernünftige Zukunft:

NEIN, zu Rechtsextremismus und allen seinen Ausläufern !

Für die meisten Wegbegleiter der letzten Jahre werde ich nun wahrscheinlich erst recht der Verräter
sein...
oder wie ihr in euren Internet - Threads bereits so schön geschrieben habt:
„Untermensch“, „Jude“, „Missgeburt“, etc.pp

Ich kann dazu nur sagen:
Das einzige was ich wirklich verraten habe, das war ich mich selbst !

Die Reaktionen und Aktionen der sogenannten Kameraden zeigen mir letztendlich auch auf,
auf welchem feigen und geistigen Niveau man sich bewegt,
und bestärken mich in der Richtigkeit meiner Beobachtungen, meiner Erlebnisse
und schlussendlich in meiner Entscheidung.

Ich werde niemals wieder irgendwem vor die Füße spucken,
nur weil ich ein Denken, ein Handeln nicht sofort und für mich verständlich nachvollziehen kann.
Ich werde hinterfragen, ich werde zuhören, und wenn es erforderlich ist, werde ich helfen, wo Hilfe
benötigt wird.

Ich will wieder in den Spiegel schauen können und spüren, dass Menschen nicht mit Furcht, sondern
mit Respekt auf mich, und aufeinander zugehen.

Abschließend möchte ich nur jeden warnen der Versuchung dieser nach außen so verlockenden Szene
zu widerstehen, und sein Leben nicht so zu verschwenden, wie ich es getan habe.

Braunschweig, Mai 2015,
Michael Berner